

LIFE. STYLE. BUSINESS. CITY. Ein FLYERALARM Magazin

TOWNHOUSE BERLIN

No1



FLYERALARM
MEDIA

GENUSS
AUF DER SUCHE NACH
DEM GIN DES LEBENS

BERLIN
ZEITKAPSEL ÜBER DEN
DÄCHERN DER CITY WEST

ANSICHTEN
URBANE SINFONIEN
IN WORT UND BILD

*Berlin –
365 Tage,
24 Stunden
täglich
geöffnet.
Und dennoch
immer wieder
nicht
alltägliches
allerorten ...*

DARK MARKET

Der gotische Design- und
Trödelmarkt



Einmal im Monat, jeweils am ersten Sonntag von 13 bis 19 Uhr bietet der kleine Berliner Gothic-Flohmarkt die Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre und bei ausgewählter Musik zum Shoppen und/oder Früh- bis Spätstück zu treffen. Der 1st- & 2nd-Hand-Verkauf von Kleidung, Tonträgern, Büchern, Kunst, Schmuck, Met, Räucherware usw. findet im Winter im beheizten Zelt im Garten und innerhalb der Gemäuer des Duncker Clubs statt, bei gutem Wetter an der frischen Luft im Garten. Der Dark Market bietet vielen Verkäufern und Käufern eine Plattform. Zu einigen Stammdesignern gesellen sich immer wieder wechselnde Verkäufer. Und wer hier nicht fündig wird: Jedes Wochenende haben Liebhaber die große Auswahl und können zwischen zig sehr verschiedenen Flohmärkten in der Hauptstadt wählen. Übrigens: Entstanden ist der Name „Flohmarkt“ angeblich aus der mittelalterlichen Sitte, dass dem Volk Kleider aus den adeligen Herrenhäusern zum Handel zur Verfügung gestellt wurden. Beim Wechsel der Gewänder an die neuen Besitzer wanderten auch die Flöhe von Träger zu Träger mit...

**Fazit: Second-Hand-Kleidung, -Platten,
-Bücher und vieles mehr.**

Dark Market
Duncker Club
Dunckerstr. 64
10439 Berlin-Prenzlauer Berg
www.darkmarket.de

PAMPA

... ab 14 Uhr bis geil!



In der Pampa – dem südlichen Eck des Holzmarktes – kann man einen warmen Nachmittag schnell zum Kurzurlaub werden lassen. Mit Familie und Freunden am Wasser sitzen, bei frisch gezapftem Bier und einer köstlichen Pizza nach original toskanischem Rezept den vorbeigleitenden Schiffen hinterher träumen, während die Kinder in den Sandkasten rutschen oder sich im Naschgarten an den Erdbeeren satt schlemmen. Das wunderbar Unperfekte ist das Besondere an diesem Gelände. Alles ist im Werden, nichts ist niemals endgültig fertig. Denn die Macher haben viele Ideen, was noch verändert und dazugebaut werden könnte. Die Häuser auf dem Holzmarkt sind modern und kleinteilig und alle einzigartig gestaltet. Im DingDongDom und draußen auf dem Marktplatz findet vom Chicken Bingo bis Präsentationen und Theater für Groß und Klein alles statt, was Spaß und Informationen bringt. Pampa: nur an den Wochenenden (Fr. ab 16 Uhr, Sa./So. ab 14 Uhr) bis geil...

**Fazit: Der Sundowner am Spreeufer in cooler
Atmosphäre – ein Muss!**

Pampa im Holzmarkt
Holzmarkt
Holzmarktstraße 25
10243 Berlin-Friedrichshain
www.holzmarkt.com

KARAOKE IM MAUERPARK

Riesenspaß vor großer Kulisse



Immer sonntags bei gutem Wetter füllt sich so ab 14 Uhr das Areal im Mauerpark, dessen Name auf die 1961 errichtete Berliner Mauer zurück geht, die an dieser Stelle die Grenze zwischen den Bezirken Prenzlauer Berg und Wedding bildete. Ein beliebter Ort, der vor allem am Wochenende Künstlern, Musikern und Familien eine Heimstatt bietet. Die knapp 1000 Plätze im Amphitheater sind heißbegehrt. Joe Hatchiban ist seit 2009 mit seinem mobilen Sound-System in Berlin unterwegs, um den Menschen dabei zu helfen ihre innere Rampensau zu entfesseln; und sonntags findet er seine Stars hier: im Mauerpark. Der Ire Joe packt seine Maschine aus und die Show kann beginnen. Karaoke singen – und zwar Open Air! Das Publikum ist meist gnädig – auch bei fehlendem Talent. Mut wird belohnt, der Spaß steht im Vordergrund. Jeder bekommt seine Chance. Das letzte Lied des Tages singt Joe immer selbst. Das Spektakel ist schon eine Institution – dennoch vorher unbedingt Termine im Netz checken!

Fazit: Welch ein Spaß...!

Karaoke im Mauerpark
Mauerpark
Eberswalder Str.
10437 Berlin
www.bearpitkaraoke.com

STREET ART

ALLES IST MÖGLICH

OB ALS AUSCHNITTE, KLEINE STICKER ODER RIESIGE WAND-
BILDER – TAUSENDE WERKE IN UNTERSCHIEDLICHEN STYLES
PRÄGEN DAS STADTBILD BERLINS. DER KREATIVITÄT
SCHEINEN KEINE GRENZEN GESETZT.

2

ROSENTHALER STRASSE

MITTE



3

FRIEDRICHSHAIN
LANDSBERGER ALLEE

Unvermittelt taucht sie im Stadtbild auf. Den Betrachter versetzt sie ins Schmunzeln, beflügelt seine Gedanken oder bringt ihn zum Staunen: Street Art. Auf den ersten Blick manchmal gar nicht von Fotografie zu unterscheiden, so echt und detailgetreu „sitzen“ Menschen auf Mauern oder „entblößen“ vermeintlich die Steinwand und zeigen eine andere Welt. Nirgendwo sind diese Kunstform und die Szene so kraftvoll und allgegenwärtig wie in Berlin. Oftmals verbergen sich die Schaffenden hinter Pseudonymen. Wie „El Bocho“, Jahrgang 1978. Seine Identität hält er geheim. Aus Frankfurt zugezogen, lebt und arbeitet er heute in Berlin. Einer Stadt, deren Einwohner ihre Stadtkünstler regelrecht feiern, weil sie sich mit den Werken im Straßenbild wie dem Motiv „Paste-UP“ (Nr. 2) identifizieren können. In seinem realen Leben ist „El Bocho“ Illustrator und Typograf. Als Street-Art-Künstler nutzt er die Nacht, um die Stadt mit seinen Werken zu prägen. „Dolk“ ist der Deckname eines bekannten norwegischen Künstlers. Seine Motive haben oft popkulturelle Bezüge, die in einen humoristischen oder kritischen Kontext gestellt werden. Das Pilze sammelndes

Mädchen findet sich in der Landsberger Allee in Friedrichshain (Nr. 3). Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und deshalb gibt es eine Vielzahl von Techniken und Ausdrucksformen. Gegenstände im öffentlichen Raum werden Teil eines Gesamtkunstwerks. Eigens hergestellte Sticker mit Motiv oder Slogan kleben auf Ampeln, Briefkästen oder Fensterscheiben. Riesige Bildnisse verleihen Häuserfassaden einen speziellen Charakter und nennen sich „Mural“. Wahre Meister dieser Arbeit sind der italienische Künstler „BLU“ und der Franzose „JR“. Die Brachfläche auf dem Kreuzberger Cuvry-Areal war für die Wandkunst von „BLU“ berühmt. Er selbst hat dieses beeindruckende Werk Ende 2014 schwärzen lassen – als Protest gegen die Gentrifizierung Berlins. Noch immer denkt man bei Street Art sofort an Graffiti. Doch wo sind Unterschiede? „Street Artisten wollen ihre Meinung kundtun und mit den Menschen der Stadt kommunizieren. Graffiti hingegen dienen vor allem als Reviermarkierung“, erklärt Kai Jakob, freier Fotograf und Autor des Buches „Street Art in Berlin“. Viele Künstler möchten irritieren, provozieren und sich politisch oder gesellschaftlich äußern.

*Frauen als Unternehmerinnen –
Deutsche Burlesque Ikone über weibliches
Selbstbewusstsein*



**DIE KÜNSTLERIN
UND UNTERNEHMERIN
ERLAUBT SICH IHRE
WEIBLICHKEIT ZU LEBEN
UND TROTZDEM IN DER
GESCHÄFTSWELT
ERNST GENOMMEN
ZU WERDEN.**



**MARLENE
VON STEENVAG**



Fotoserie von Heiko Hellwig

Abstract Nature

Seit einigen Jahren beschäftigt sich der in Wuppertal geborene Heiko Hellwig mit Schmetterlingen, Insekten und anderen Naturphänomenen in seiner fotografischen Arbeit unter dem Aspekt des Perspektivwechsels. „Ich zeige hierbei die ultimative Schönheit und Ästhetik dieser zeitgenössischen Naturwesen. Auch um damit einen Hinweis darauf zu geben, dass die Welt ohne diese phantastischen Wesen nicht nur ärmer, sondern praktisch tot wäre. Wir hätten einfach nichts mehr zu Essen“, sagt der 57-Jährige. In seiner Serie „Abstract Nature“ zeigt er Details von Schmetterlingsflügeln. Diese Details in leuchtenden Farben erinnern an abstrakte Gemälde oder auch nächtliche „aerial shots“ aus einem Helicopter über Mega-Citys wie Los Angeles. Unsere bloßen Augen sehen die feinen Details der Schmetterlinge nicht – und so eröffnen diese Bilder nicht nur einen abstrakten, sondern auch einen neuen Blick in unbekannte Welten. Beim Betrachter erfolgt so ein Perspektivwechsel: weg von gewohnten Sichtweisen des Alltags, hin zu einem neuen Verständnis seiner Umgebung.